

Berlin, 28. Januar 2008

Deutsches Archäologisches Institut (DAI), Berlin

Das DAI ist eine Bundesanstalt im Geschäftsbereich des Auswärtigen Amtes (AA) mit dem Recht vor allem der wissenschaftlichen Selbstverwaltung. Das DAI hat seinen Sitz in Berlin, führt ein eigenes Siegel und verfügt über eigenes Vermögen.

Das DAI umfasst die Zentrale in Berlin, die Außenabteilungen Rom, Athen, Kairo, Istanbul, Madrid sowie die derzeit in Berlin angesiedelte Orient-Abteilung und Eurasien-Abteilung. Hinzu kommen Außenstellen in Bagdad, Teheran, Sanaa und Damaskus sowie drei Kommissionen, d. s. die Römisch-Germanische Kommission in Frankfurt am Main, die Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik in München und die Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen in Bonn.

An der Spitze des DAI steht der Präsident, der nach Maßgabe der Satzung an die Beschlüsse der „Zentraldirektion“ (ZD) gebunden ist. Der Präsident wird durch einen Generalsekretär vertreten. Präsident, Generalsekretär und die Direktoren der Abteilungen und Kommissionen bilden das Direktorium. Die Zentraldirektion (ZD) besteht aus dem Präsidenten, einem Vertreter des Auswärtigen Amtes, dem Vertreter der leitenden Direktoren im „Engeren Ausschuss“ und fünfzehn zur Zeit ihrer Wahl oder Wiederwahl im Öffentlichen Dienst stehenden, nicht emeritierten oder pensionierten Vertretern der Archäologie der antiken Kulturen und ihrer Nachbarwissenschaften aus Universitäten, Museen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.

Die Ausgaben des DAI aus dem Grundhaushalt betragen im Jahr 2006 rund 24,6 Mio. Euro. Hiervon entfielen 14,2 Mio. Euro auf Personalausgaben und 8,2 Mio. Euro auf sächliche Verwaltungsausgaben. Für Investitionen wurden 1,6 Mio. Euro aufgewandt, für weitere Zuweisungen und Zuschüsse 0,7 Mio. Euro.

Im Jahre 2006 hat das DAI insgesamt 3 Mio. Euro (2,5 Mio. an Forschungsmitteln, 0,5 Mio. für Nachwuchsförderung und Stipendien) aus Sondermitteln des Bundes zur Forschungsförderung (6-Mrd.-Euro-Programm für Forschung und Entwicklung) erhalten. Die Sondermittel sind bis einschließlich 2009 gesichert.

An Drittmitteln hat das DAI 2006 2,9 Mio. Euro eingeworben. In den Jahren 2004-2006 wurden insgesamt 9,3 Mio. Euro eingeworben. Diese Mittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Drittmittelgeber: DFG 53,4 %, Bund 9,0 %, Land 0,9 %, EU 0,7 %, Wirtschaft 7,1 %, Stiftungen 12,1 %, Sonstige 16,8 %.

Das DAI verfügt über 112 institutionelle Stellen für Wissenschaftler und Doktoranden (28 Doktorandenstellen, 84 Stellen für wissenschaftliches Personal). Darunter sind 41 Stellen befristet besetzt und drei Stellen im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiter unbesetzt. Zusätzlich verfügt das DAI über 28,75 drittmittelfinanzierte und befristete Beschäftigungsverhältnisse für Wissenschaftler und Doktoranden. Aus Mitteln für die Cluster- und Grundlagenforschung werden elf Wissenschaftler und 13 weitere Doktoranden finanziert. Von den wissenschaftlichen Mitarbeitern sind 25,9% weiblich, unter den sieben „Ersten Direktoren“ der Abteilungen befindet sich eine Frau. 151 Stellen stehen für nichtwissenschaftliches Personal zur Verfügung.